

Nachrichten aus Liechtenstein

Wolf in der Nähe

Vor kurzem wurde zum ersten Mal ein Wolf in Liechtenstein fotografiert. Bleibt der Wolf in der Nähe? Oder ist er auf der Durchreise? Das ist unklar. Klar ist: Für Menschen besteht keine Gefahr. Wölfe sind sehr scheu und meiden Menschen.

Schweiz

Insgesamt gibt es 6 Wolfs-Rudel in der Schweiz. Davon sind 2 in der Nähe von Liechtenstein. Als Wolfs-Rudel wird eine Wolfs-Familie bezeichnet. Ein Rudel lebt am Calanda. Calanda ist ein Berg zwischen den Kantonen Graubünden und St. Gallen. Ein weiteres Rudel lebt im Weisstannental. Das ist etwa 30 Kilometer von uns entfernt. Ein Wolf kann in einer Nacht bis zu 50 Kilometer laufen.

Gut geschützt

Wölfe sind geschützte Tiere. Das heisst: Wölfe darf man nicht einfach töten. Auch Jäger nicht. Manchmal muss ein Wolf trotzdem getötet werden. Zum Beispiel: Weil er krank ist. Dann werden Abklärungen gemacht. Ist es wirklich



notwendig ihn zu töten? Dann bekommt der Jäger eine Abschuss-Bewilligung.

Probleme

Wölfe können zum Problem werden. Zum Beispiel auf einer Schaf-Alp. Ein Wolf kann die Schaf-Herde anfallen. Dabei verletzt und tötet er viele Schafe. Das ist für den Bauern ein grosser Schaden. Bauern bekommen Geld, wenn ein Wolf einen Schaden anrichtet. Aber der Verlust ist für die Bauern oft grösser als die Entschädigung.

Viele Fragen

Das Thema Wolf wird schon lange diskutiert. Muss man Wölfe weiterhin schützen? Wie geht es weiter? Wie kann man Bauern besser unterstützen? Das Amt für Umwelt stellt derzeit eine Broschüre zusammen. Hier werden diese Fragen beantwortet.



Büro für Leichte Sprache

Ein Angebot vom Liechtensteiner Behinderten-Verband



Diese Seite ist in Einfacher Sprache geschrieben.
Weitere Informationen zum Thema Leichte Sprache und Einfache Sprache finden Sie auf:
www.leichtesprache.li

Nachrichten aus Europa

Der Schnee ist da!

Seit letztem Wochenende ist es weiss in Liechtenstein. Viele freuen sich darüber: Schneeball-Schlachten, Schlitteln und Schnee-Männer bauen. Aber der Schnee birgt auch Gefahren.

Verkehrs-Unfälle

Bei rutschiger Fahr-Bahn gibt es mehr Verkehrs-Unfälle. Es ist daher für Auto-Fahrer wichtig, bei schneebedeckter Fahr-Bahn langsamer zu fahren. Die Polizei sagt: Es ist auch wichtig, dass das Auto vor jeder Fahrt von Schnee und Eis befreit wird. Ansonsten gibt es eine Busse.

Ski-Unfälle

Auch in den Ski-Gebieten passieren viele Unfälle. Beispielsweise wenn zwei Ski-Fahrer ineinander prallen. Oder wenn jemand auf dem Eis ausrutscht. Am letzten Wochenende sind zwei Personen im Vorarlberg verstorben. Sie sind in Lawinen geraten.

Lawinen

Wegen dem vielen Schnee kann die Lawinen-Gefahr steigen. Auch im Ski-Ort Malbun kann es Lawinen geben. Darum schaut der Lawinendienst jeden Tag den Schnee an. Und entscheidet ob Lawinen-Gefahr besteht. Oder ob Ski-Fahrer gefahrlos im Malbun Ski-Fahren können. Das Risiko einer Lawine wird mit Zahlen bewertet. Bei Gefahren-Stufe 5 ist sehr hohes Lawinen-Risiko. Bei der Gefahren-Stufe 1 ist das Risiko einer Lawine sehr klein.

Ski-Lift geschlossen

Wenn das Risiko einer Lawine gross ist, sind manche Pisten gesperrt. Welche Pisten geöffnet sind kann man auf dieser Internet-Seite nachschauen:
www.bergbahnen.li



Redewendung einfach erklärt

In diesem Bericht erklären wir bekannte Redewendungen. Was bedeuten sie? Woher kommen sie?

Dieses Mal wird diese Redewendungen erklärt: «**Da ist Hopfen und Malz verloren**».

Bedeutung

Laura hat einen alten Computer. Dieser ist kaputt gegangen. Sie geht zum Computer-Geschäft und möchte ihn reparieren lassen. Der Verkäufer sagt: «Da ist Hopfen und Malz verloren! Da können wir nichts mehr machen. Eine Reparatur kostet mehr als ein neuer Computer.» Was meint der Verkäufer damit? Man kann tun was man will. Die Lage lässt sich nicht mehr verbessern.

Herkunft

Die Redewendung kommt aus der Bier-Brauerei. Früher kaufte man Bier nicht im Getränke-Markt. Sondern das Bier wurde zu Hause gebraut. Hopfen und Malz sind die beiden wichtigsten Zutaten für Bier. Ging beim brauen etwas schief? Dann waren alle guten Zutaten verschwendet. Auch Hopfen und Malz waren «verloren». Und es liess sich trotz aller Mühe kein gutes Bier mehr brauen.



Lob und Kritik

Gefällt Ihnen die Seite? Haben Sie Ideen, wie die Seite verbessert werden kann?

Dann wenden Sie sich an:

Liechtensteiner Behinderten-Verband, Julia Kerber, Tel. 00423/ 390 05 15, E-Mail: julia.kerber@lbv.li